

LA  
1. K.  
ZEITUNG  
1839



# Laibacher Zeitung.

N<sup>o</sup> 91.

Dinstag

den 12. November

1889.

## Illyrien.

Schiffahrt in Triest:  
Am 1. November.

Bergen: Armenia, Booz, Norweg., in 57 Tagen, mit Stockfischen.  
Rio Janeiro: Garvone, Alexander, Engl., in 87 Tagen, mit Kaffeh.

Am 2. dito.

Catania: St. Crocissimo, Mirabella, Sicil., in 10 Tagen, mit Soda.  
Catania: Eugenio, Biscuso, Sicil., in 11 Tagen, mit Südfrüchten.

Galacz: Regina Amalia, Psaruda, Griech., in 30 Tagen, mit Weizen.

Braila: Glorioso, Vuffignano, Stuparich, Dester., in 28 Tagen, mit Weizen.

Rio Janeiro: Rapid, Robertson, Engl., in 112 Tagen, mit Kaffeh.

Smyrna: Conte Cesare, Biafioli, Dester., in 22 Tagen, mit Südfrüchten.

Prevesa: Giuliano, Mujefan, Dester., in 12 Tagen, mit Blutegehn.

Marseille: Sisto, Dabrilovich, Dester., in 12 Tagen, mit Kaffeh.

Tschesme: St. Veneranda, Papapetro, Griech., in 18 Tagen, mit Südfrüchten.

Am 3. dito.

Galacata: St. Nicola, Steffani, Griech., in 15 Tagen, mit Feigen.

Galacz: St. Dionisio, Arvaniti, Griech., in 40 Tagen, mit Weizen.

Messina: Mario Vigi, Cardillo, Neapol., in 10 Tagen, mit Südfrüchten.

Messina: Costante, Cotroneo, Neapol., in 7 Tagen, mit Südfrüchten.

Messina: Oriente, Anastasio, Neapolit., in 8 Tagen, mit Südfrüchten.

Candia: Aufstrite, Bezzi, Griech., in 18 Tagen, mit Del.

Rio Janeiro: Cavaliere Stahl, Budinich, Dester., in 101 Tagen, mit Kaffeh.

Galacz: Nicolaos, Suffopandelli, Griech., in 38 Tagen, mit Mais.

Braila: Epaminonda, Peri, Griech., in 39 Tagen, mit Mais.

Bahia: N. S. del Suffragio, Antola, Sard., in 132 Tagen, mit Zucker.

Am 4. dito.

Smyrna: Mercurio, Marovich, Dester., in 15 Tagen, mit Südfrüchten.

Pernambuk: Armonia, Green, Schwed., in 92 Tagen, mit Zucker.

Gibraltor: Oriente, Barachino, Sard., in 27 Tagen, mit Blauholz.

Galacz: Mosca, Sigala, Griech., in 36 Tagen, mit Mais.

Jemal: St. Nicolo, Galichopoulos, Ruß., in 36 Tagen, mit Mais.

Galacz: Elefteri, Micalopoulos, Griech., in 30 Tagen, mit Mais.

Patras: St. Nicolo, Gattica, Griech., in 21 Tagen, mit Korinthen.

Dostizza: St. Nicolo, Columbaro, Griech., in 21 Tagen, mit Weinbeeren.

Bahia: Paradiso, Mainero, Sard., in 87 Tagen, mit Zucker.

Galacata: Due Sorelle, Devescovich, Dester., in 26 Tagen, mit Feigen.

Marianopol: Brillante, Millinovich, Dester., in 30 Tagen, mit Weizen.

Marianopol: Lovor, Biscovich, Dester., in 32 Tagen, mit Weizen.

Candia: Vellapula, Mikali, Griech., in 15 Tagen, mit Carobe.

Smyrna: Chiarenza, Arglier, Jon., in 31 Tagen, mit Früchten.

Galacata: Zante, Margari, Jon., in 28 Tagen, mit Feigen.

## W i e n .

Die k. k. vereinigte Hofkanzlei hat dem k. k. Kämmerer und pensionirten Subernialrath, Franz Grafen v. Hohenwart, die Annahme der von der Königlich preussischen märkisch-öconomischen Gesellschaft zu Potsdam, der Centralstelle des landwirthschaftlichen Vereins im Königreiche Württemberg und der Mecklenburgischen naturforschenden Gesellschaft zu Rostock, demselben zugekommenen Diplome bewilliget.

Die k. k. allgemeine Hofkammer hat die bei der neu organisirten k. k. steyermärkisch-illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung systemisirten Rathstellen, den bisherigen Cameral-Räthen der steyermärkischen Cameral-Gefällen-Verwaltung, Georg Lenk, Franz Sailer und Pius Ragg, dem bisherigen Rathe der ilyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung, Joh. Lamböck, und jenem der mährisch-schlesischen Cameral-Gefällen-Verwaltung, Franz Mayer, verliehen.

Die k. k. allgemeine Hofkammer hat die bei der neu organisirten k. k. kistenländischen dalmatinischen

**Cameral-Gefällen-Verwaltung** systemisirten Rathsstellen den bisherigen Rätthen der illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung, Anton Frank und Ludwig Pavesch, dann dem Rathe der k. k. tyrolischen Cameral-Gefällen-Verwaltung, August v. Schwind, dem Secretär der illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung, Anton Weidlich, und dem ersten Commissär der Wiener Cameral-Bezirks-Verwaltung, Carl Kiese Wetter, verliehen. (W. Z.)

### Frankreich.

Paris, 25. October. Man versichert, daß Hr. Ramirez de la Piscina, der letzte Minister der auswärtigen Angelegenheiten des Don Carlos, und derselbe, der nach der Entlassung des Bischofs von Leon die Decrete und Proclamationen des Don Carlos contraignirte, die Erlaubniß erhalten hat, sich nach Bourges zu begeben. (Pr. St.)

Es wird behauptet, Graf Lorenzo werde gleich nach seiner Ankunft in Madrid zum Premier-Minister ernannt werden. (Frankf. Journ.)

Paris, 27. October. Es ist gewiß, daß der Beschluß gefaßt war, Don Carlos aus Frankreich abreisen zu lassen. Hr. v. Dinant, Adjutant des Marschalls Soult, hatte sogar den Prinzen zum voraus amtlich davon benachrichtigt, daß er an einem der nächsten Tage, den er ihm selbst bestimmt bezeichnete, seine Pässe erhalten würde. Im Augenblick der Vollziehung des Versprechens aber sollen dem Cabnett solche Nachrichten zugekommen seyn, daß die Opponenten gegen die Abreise des Prätendenten neue Kraft daraus geschöpft hätten, und man sich genöthigt gesehen habe, ihnen provisorisch nachzugeben. Es war eine Proclamation des Grafen Espana angekommen, worin dieser seiner Armee kund macht, daß ihm Don Carlos seine Absicht gemeldet habe, so wie er Frankreich verlassen könnte, wieder zu seinen Vertheidigern zu stoßen. Der König Cabrera's und des Grafen Espana hätte in seinem Schreiben an seine zwei tapfern und loyalen Unterthanen den Befehl erlassen, durch alle möglichen Mittel Widerstand zu leisten; dabei hätte er ihnen von Seite der Mächte Geldunterstützung versprochen. Diese Urkunde habe den Hof vermocht, seine großmüthigen Entschliessungen in Betreff eines unglücklichen Prinzen noch zu verschieben. Don Carlos wird sonach, jedoch bloß bis auf weitem Befehl, in Bourges bleiben, wenn er nicht etwa von da entweicht, wie es zweimal der Graf Espana gethan hat, und so manche andere Diener des Repräsentanten des falschen Gesetzes. (Commerce.)

### Spanien.

Madrid, 19. October. Auch heute wurde die Discussion über die Fueros im Senate nicht beendigt, obwohl kein Zweifel ist, daß auch dieser den Gesetz-

zentwurf, so wie ihn die Deputirten angenommen haben, votiren wird. Der Justizminister erklärte, die Regierung verstehe unter constitutioneller Einheit die der Grundbedingungen, die eines Königs, einer Nationalvertretung. Jedermann erwartet die Auflösung der Cortes, als die einzige Maßregel, die der Regierung noch bei der von dem Congreß angenommenen Haltung übrig bleibt. — Espartero hatte am 13. sein Hauptquartier in Muniesa; Cabrera kam am 14. mit sieben Bataillonen in Caneto (Provinz Cuenca) an.

Ein legitimistisches Journal hatte die Ankunft Maroto's und seiner Familie in Paris angezeigt. Dem Indicateur de Bordeaux zufolge hielt sich aber die Familie Maroto's fortwährend in Bordeaux und der General noch in Bilbao auf. Maroto soll, wenn man dem Eco del Comercio trauen darf, von Madrid das Großkreuz des Ordens Isabellens der Katholischen erhalten haben. (Aug. Z.)

Wie haben gestern, nach Briefen aus Saragossa vom 21. October, angekündigt, daß die Armee des Generals Espartero nach ziemlich langer Unthätigkeit eine Bewegung vorwärts machen sollte. Nachrichten aus dem Phare de Bayonne melden heute (29.), daß die Bewegung Statt gefunden hat. Dieses Journal gibt folgende Details: „Am 20. Oct. war die Armee Espartero's auf folgende Art vertheilt: die Brigade der Avantgarde und das Hauptquartier standen zu Esteruel; die erste Division zu Alcoriza, Calanda und Forcalanda; die zweite zu Gargalla, Lamata und Los Olmos; die dritte zu Cabra und Polomar; die vierte und zweite des Centrums zu Camarillas und in der Umgegend. Die übrige Armee des Centrums hielt die Grenzen der Provinz Valencia besetzt.“ Alle diese Orte sind Dörfer zwischen Alcaniz und Montalban, am Fuße der Gebirgsregion, und noch in großer Entfernung von Cantavieja und Morella, den beiden Festungen Cabrera's. Camarillas liegt auf der Straße von Teruel nach Montalban, ganz nahe bei Aliaga. Die Armee ist kaum drei Lieues von ihren vorigen Cantonirungen vorgerückt. Gleichwohl ist diese Bewegung insofern von einiger Wichtigkeit, als die Carlistische Festung Segura von dem Groß der Armee, und die Festung Aliaga von der zu Camarillas postirten Division abgeschnitten und berennt ist. Mit Ausnahme des letztern Dorfs liegen alle diejenigen, in denen Espartero's Truppen cantonniren, sehr nahe bei einander; dieß beweist die große Aufmerksamkeit, welche dieser General anwendet, um seine Truppen nicht zu zerstreuen, und sie dem Cabrera auf keinem Punkte bloß zu stellen. Es liefen viele Gerüchte über innere Zwistigkeiten, die bei der Armee Cabrera's

herrschen sollen, so wie über Maßregeln um, die er zu ihrer Vereitlung getroffen hätte; bis jetzt konnte man aber noch nichts Gewisses über die wahre Stimmung der Soldaten und der Hauptanführer erfahren.

(Journ. des Deb.)

**Telegraphische Depesche. Madrid, 22. October.** Die Minister des Innern und des Seewesens haben Ihrer Maj. ihre Entlassung gegeben, die angenommen ward. Diese Departements sind provisorisch dem Justiz- und dem Kriegsminister anvertraut. Die Königin hat am 20. einer Revue der ganzen Nationalgarde beigewohnt. Madrid genießt vollkommene Ruhe, die keinen Augenblick gestört ward. — **Madrid, 23. October.** Der Gesetzesentwurf über die Fueros ward gestern im Senate mit der Mehrheit von 75 gegen 6 Stimmen angenommen. (Monit.)

**Bayonne, 25. October.** Man könnte nach Briefen, die aus Saragossa hier angekommen sind, glauben, daß Espartero sich in dieser Jahreszeit Cabrera gegenüber zu compromittiren fürchtet. Er verwendet die kostbare Zeit zu Anknüpfung von Intriguen mit den aragonesischen Anführern. Die mit Erfolg bei Maroto angewandte Verführung scheint ihm eine vortheilhaftere Waffe als Kanonen und Flinten. Schon sind die Straßen fast unfahrbar für die schwere Artillerie. Cabrera hat in den Festungen Vorräthe auf ein Jahr angehäuft, während das übrige verheerte Land Espartero keinen Unterhalt liefert. Dieser hat alle Karren und alle Zug- und Saumthiere in der Umgegend von Pamplona in Requisition gesetzt. Sie sollen ihre Richtung nach Saragossa einschlagen.

### Osmanisches Reich.

**Constantinopel, 16. October.** Nachrichten aus Syrien zufolge steigt die Unzufriedenheit daselbst auf eine für Mehemed Ali höchst beunruhigende Weise. Durch Krankheiten und Elend, durch die bei Aushhebung der Recruten von den Aegyptiern verübte Grausamkeit erbittert, fliehen die Drusen in die Gebirge, und treffen daselbst Anstalten zu einem verzweifelten Widerstand. Wirkliche Geldverlegenheit scheint den Vicekönig noch mehr zu verstimmen. Er sah sich in der letzten Zeit gezwungen, zu Zwangsanlehen seine Zuflucht zu nehmen, da die freiwilligen von Handelsleuten um hohe Procente gemachten Anleihen zur Deckung aller Auslagen nicht mehr erklecken wollen. Man erwartet Mehemed Ali in Alexandria bis um die Mitte Octobers zurück. Der Vicekönig soll auch nach dem Yemen den Befehl haben ergehen lassen, daß ein großer Theil der ägyptischen Truppen sich von dort zurückziehen habe. — Hier ist Alles ruhig und wenig Neues von Wichtigkeit zu melden. Midim Effendi, Secretär des Ministers des auswärtigen Departements, ist in der vorigen Woche als Pfortencommissär nach Belgrad abgegangen, um bei der be-

vorstehenden Belehnung des Milan Obrenovitsch zu functioniren. — Der junge Sultan entfaltet seit einiger Zeit große Thätigkeit. Er soll einen großen Theil des Tages den Staatsgeschäften widmen. Zugleich besucht er fleißig alle öffentlichen Anstalten, wo er durch seine Gegenwart und durch freigebige Belohnungen die Thätigkeit der Beamten anzuspornen sucht. — Admiral Roussin wird übermorgen Constantinopel verlassen, um über Athen und Malta nach Frankreich zurückzukehren. Bis zur Ankunft des Hrn. v. Pontois wird der erste Secretär der französischen Gesandtschaft als Charge d'Affaires functioniren.

**Bucharest, 17. October.** Nachrichten aus Belgrad zufolge ist daselbst ein von Constantinopel abgesandter Pascha mit dem Berat und dem Temdschih-Ferman der hohen Pforte für den jungen Milosch angekommen, um als großherrlicher Commissär die Investitur des neuen Fürsten vorzunehmen. Milan Obrenovitsch ist gegenwärtig 16 Jahre alt, und ist seiner Mutter, einer Frau von ausgezeichnete Frömmigkeit, von welcher der Prinz in allen seinen Handlungen sich leiten läßt, unbedingt ergeben.

**Von der türkischen Gränze, 18. October.** Die verlässlichsten Quellen sind in ihren neuern Berichten aus Constantinopel darüber einig, daß es allen Anschein habe, die Diplomatie werde auf das zurückkommen müssen, was sie in übereiltem Eifer vor einigen Wochen hinderte, das heißt, man werde es der Pforte überlassen, und ihr sogar hiezu rathe, sich mit Mehemed Ali zu verständigen, da an ein Einvernehmen der Großmächte über den Besitz Syriens nicht mehr zu denken ist. Frankreich beharrt dabei, daß Mehemed Ali Syrien verbleibe, England will, daß es ihm genommen werde. Die übrigen Großmächte nähern sich in ihren Wünschen mehr oder minder der englischen Politik, doch dürfte die Verfolgung und Ausführung dieser Grundlage kaum Einer zweiten Macht so ernst seyn, daß sie sich zu Zwangsmaßregeln herbeiließe, und wie kann man hoffen, daß solche, einseitig unternommen — so lange Mehemed Ali sich des Schutzes Frankreichs erfreut — etwas fruchten werden! England, das es nicht für rathsam fand, in die russischen Vorschläge einzugehen, sucht nun vorerst zu unterhandeln; es hat sich, wie man weiß, bereits geneigt erklärt, seine Basis dahin zu modificiren, daß ein Theil Syriens Mehemed Ali belassen werde, allein damit wird sich dieser, wenn nicht Alles trägt, nicht begnügen. Da kaum anzunehmen ist, daß England oder Frankreich von ihrem Plane gänzlich abstecken werden, so bleibt fast nur der einzige friedliche Ausweg, daß man das übernommene Interventions- und Pacificationsamt wieder förmlich niederlegt, und der Pforte die Hände von den angelegten Fesseln wieder befreit. — So wäre man denn also wieder auf dem

selben Punkte, wie schon im Monat August d. J. — Das ganze Personal der französischen Botschaft in Constantinopel, bis zum Dragoman einschließlic, soll geändert werden, was offenbar nur den Zweck hat, der Welt zu zeigen, daß man die bisher von Roussin befolgte Politik mißbillige. Merkwürdigerweise hört man zugleich, daß hin und wieder, und zwar auf Seiten, wo bisher nur glühender Eifer für Aufrechthaltung des Princips der Legitimität bemerkbar war, die sonst viel verhöhnzte Ansicht Eingang findet, daß Mehemed Ali der Mann sey, der allein im Stande, das türkische Reich und den Islamismus vom Untergang zu retten. — Des Großveziers Chosrew Pascha's Einfluß soll, so schreibt man, von Tag zu Tag sinken, in demselben Grad aber Halil Pascha's Macht sich mehren. Reschid Pascha lavirt; man wird nicht klug aus ihm; er neigt sich scheinbar zu England, läßt übrigens keine Gelegenheit vorbei, dem Könige der Franzosen und dem Marschall Soult große Elogen zu machen. — Im Divan herrscht nicht nur über die politischen Fragen des Reichs, sondern auch in Betreff des Administrationsystems großer Zwispalt. Er ist getheilt in die Partei der Reformen und die Partei des Rückschritts; erstere stützt sich auf die jetzt schon drohende Haltung der Rajas, und prophezeit, wenn man vom Reformsystem ablasse, einen Umsturz; dasselbe prophezeit die andere Partei, wenn man den Verehrern des Islam nicht einige wichtige Concessionen mache.

Das Marseller Blatt Sub läßt sich aus Constantinopel schreiben: „Man betrachtet hier eine Versöhnung zwischen dem Sultan und Mehemed Ali als ganz gewiß. Der Sultan und seine Mutter sind in häufiger Communication mit Mehemed Ali, und scheinen mehr und mehr geneigt, dem Chosrew Pascha die Macht, mit der er jetzt bekleidet ist, zu entziehen. Der Einfluß Reschid Pascha's nimmt täglich zu. Die Zurückberufung des Admirals Roussin ist das allgemeine Stadtgespräch. (Allg. Z.)

### A e g y p t e n.

Alexandria, 12. October. Der Pascha befindet sich in Cairo; er soll bis zum 14. d. wieder hier zurück seyn. Wir haben nichts besonders Neues. Auf seiner Fahrt nach Cairo wurde der Pascha den 5. d. mit seiner Barke umgeworfen, glücklicherweise war es nahe beim Lande, indessen blieb er eine halbe Stunde im Wasser; die Barke des Kapudan Pascha's hatte dasselbe Schicksal. (Allg. Z.)

### C h i n a.

Bombay, 12. Sept. Aus Macao lauten die Nachrichten traurig. Sie gehen bis zum 27. Juni. Der englische Resident hatte am 27. Mai Canton

mit 10 Kaufleuten, die auf ewig aus dem chinesischen Reiche verbannt sind, verlassen und sich nach Macao begeben. Am 25. Juni befand sich nur noch Ein englischer Kaufmann in Canton. Derselbe hatte der Zerstörung eines Theils der abgelieferten 20,263 Kisten Opium beigewohnt; der kaiserliche Commissär ließ es zerstoßen, mit Leim und Saß vermischen und dann in den Fluß werfen; man zerstörte 300 Kisten per Tag. Das kaiserliche Edict, welches dem Commissär befiehlt, das Opium in Canton zu vernichten, endigt also: »so werden die Völker der Küste und die Ausländer in Canton sehen und zittern.« Der gemeinte Commissär hatte zwei Verordnungen erlassen, wodurch er allen inländischen Kaufleuten verbietet, mit den ausländischen Schiffen außer dem Hafen Verkehr zu treiben, und zugleich allen ausländischen Schiffen anrathet, binnen 5 Tagen in den Hafen einzulaufen oder die chinesische Küste gänzlich zu verlassen, wenn sie nicht ihre Schiffe durch Brand zerstört sehen wollten. — Die englischen Kaufleute haben viel Eigenthum in Canton zurückgelassen. Capitän Elliot, englischer Resident, hatte in Macao das Schiff Cambridge, Capitän Douglas, für 6000 Pf. St. auf 4 Monate gemiethet, um sich desselben als Wachtschiff zur Beschützung englischen Eigenthums zu bedienen. Er hatte auch eine Declaration erlassen, worin er allen englischen Kaufleuten den Rath gibt, ihre Schiffe nicht in der Bocca Tigris einlaufen zu lassen und keine Geschäfte mit den Chinesen zu machen, bis er Verhaltungsbefehle aus England empfangen habe. Sechzig Schiffe lagen bereits auswärts und viele andere wurden täglich erwartet. Auf Capitän Elliots Declaration hin wird der kaiserliche Commissär wahrscheinlich die gänzliche Unterbrechung alles Handels mit den Ausländern verordnen. Man vermüthet, daß, wenn es zwischen den Engländern und den Chinesen zu offenen Feindseligkeiten kommen sollte, die erstern sich genöthigt sehen würden, ihre Zuflucht auf ihre Schiffe zu nehmen, da die Portugiesen in Macao nicht die Macht hätten, sie zu beschützen. — Unterdessen fängt der Schmuggelhandel mit bewaffneten Schiffen aufs neue an; längs der Küste ist die ganze Ladung Opium einer Coölette zu 750 Pfd. per Kiste, auf dem Schiffsdeck bezahlt, verkauft worden. — Opiumrauchen ist den Chinesen zur zweiten Natur geworden, und keine Strafe wird dasselbe auf lange verhindern. — Der kaiserl. Commissär Lin ist für den Eifer, den er bewiesen, zum Gouverneur der beiden besten Provinzen des Reichs ernannt worden. Eine amerikanische Fregatte befand sich zu Macao, zwei französische Kriegsschiffe in den Gewässern von China. Das englische Kriegsschiff Larne ist nach Singapur abgegangen, in der Hoffnung, den englischen Admiral daselbst anzutreffen. (Allg. Z.)